

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XIX. Jahrgang.

Lugos, den 23. November 1911.

Nummer 94.

Das arbeitende Parlament.

Originalkorrespondenz des „Südungarn“.

Budapest, 21. November 1911.

In unvergleichlich flotterem Tempo, als in früheren Jahren wird die Budgetdebatte im ungarischen Abgeordnetenhaus verhandelt. Diese Erscheinung kann als frappierende bezeichnet werden, nachdem man gewohnt war, daß bei den Verhandlungen des Budgets ganz besonders die Mitglieder der Opposition die Gelegenheit ergriffen, über alles Mögliche zu sprechen. Einzelne glaubten den besten Anlaß zu haben, um sich bemerkbar zu machen, wenn auch nicht in weiteren Kreisen, so doch im eigenen Wahlbezirk, wo noch vielfach die Meinung verbreitet ist, daß nur jener Deputierte etwas wert ist, der zu sprechen versteht und sein Talent nicht im Abgrund seines Busens verborgen hält.

Nun, die Zeiten ändern sich und auch die Meinungen. Man beginnt zu erkennen, daß das Sprichwort vom Reden nicht immer zutreffend ist. Wäre Reden immer Silber, dann hätte jeder Wähler, oder doch wenigstens jeder Abgeordnete eine Truhe voll Silber und die Sorge der Belastung durch die Wehreform wäre absolut unbegründet. Man kann aber deshalb, weil im Abgeordnetenhaus derzeit weniger gesprochen wird, doch nicht sagen, daß die Debatten langweilig seien. Wenn einzelne Zeitungen dies behaupten, so tun sie dies im Banne einer Phrase, welche seine innere Berechtigung besitzt. Wohl kommen die gutausgebauten, blank polierten, langen Auseinandersetzungen in der jetzi-

gen Budgetdebatte seltener vor, als sonst, allein das hat seine guten Gründe. Vor allem darin, daß das vom Finanzminister Ladislaus v. Lukacs vorgelegte Präliminare mit einer solchen internen Realität zusammengestellt ist, welche das Entflammen der Phantasie geradezu ausschließt. Dann aber darin, daß eine unbezwingliche Müdigkeit die Geister erfaßt hat. Die technische Obstruktion hat alle Beteiligten abgespant. Sie hat gedankentötend gewirkt und es wird geraumer Zeit bedürfen, bis die geistige Elastizität sich wieder einstellt. Große Gedanken werden auch in normalen Zeitläuften nicht aus dem Ärmel geschüttelt, um wieviel weniger nach einer ermüdenden, wochenlangen, unfruchtbaren und unpopulären Aktion.

Wie gesagt, die großen Reden werden während der jetzigen Budgetdebatte selten gehalten, aber es wird auch weniger schaales Zeug geschwätzt. Die kleineren Reden haben gewöhnlich einen Kern, den auch der einfache Mann aus dem Volke ohne viel Mühe und ohne die Beihilfe Anderer sich selbst herauschälen kann. Wir greifen als frappantes Beispiel einen der grauesten Tage aus jüngster Zeit heraus. Es wurde das Budget des Ministers des Innern verhandelt und von einem Mitglied der Nationalen Arbeitspartei die Verstaatlichung der Verwaltung gestreift. Weder von Seite der Regierungspartei, noch von Seite der Opposition wurden sogenannte große Reden gehalten, aber die knappen Reden und Gegenreden beleuchteten die Situation wie mit elektrischen Bogenlampen. Wäre das Frie-

densbedürfnis kein so allgemeines, dann wären die beiden gegnerischen Lager gewiß hart aneinander geraten, so aber begnügten sich beide Teile damit, daß sie ihre Positionen markierten. Schweres Geschütz wurde nicht abgeprobt, denn man hätte Bestimmung genug, um sich bewußt zu bleiben, daß die große Frage der Verwaltungsreform derzeit nicht auf der Tagesordnung steht. Sie mag noch dringlicher sein, als die Wahlreform, aber sie ist trotzdem noch mitzeitig und wahrscheinlich ist es, daß sie erst dann reifen wird, wenn wir auf Grund des erweiterten Wahlrechtes ein wirkliches Volksparlament haben werden.

Sitzung des Landesverbandes der Fabriksindustriellen.

Lugos, 22. November.

Die Temesvarer Filiale des Landesverbandes der Fabriksindustriellen hielt Sonntag den 19. d. vormittags im kleinen Komitatssaale eine Sitzung, deren imponanter Rahmen der Wichtigkeit der Beratung würdig war, da sich zu derselben außer den illustren fremden Gästen auch die Creme unserer Sozialität einfand. Es waren erschienen: Landtagsabgeordneter Dr. Lorant Hegedüs, der Direktor des Verbandes, Hofrat Ritter Eduard v. Best, der Generaldirektor der Temesvarer Kommerzbank Sigm. Szana, die Direktionsräte Karl Somlo und Sigmund Reichelt, der Direktor der Zündwarenfabrik Julius Neubaue, Kammersekretär Jenö Lendvai, der Budapester Fabriksdirektor Hugo Kammmer, Vizesekretär Aurel Jseky, Obernotär Dr. Joltan Talajdy, Honorar-Obernotär Johann Milutinovits, Landtagsabgeordneter Clemer v. Jakabffy, königl. Rat Franz

Sirolin "Roche"

hat sich tausendfach bewährt bei

Lungenkatarrh,

frischen und verschleppten

Husten, Keuchhusten, nach

Lungenentzündungen.

Frei von Betäubungsmitteln.



Suttäg, Präses der Gewerkeorporation Ludwig Kofay; von hiesigen Fabriks-etablissements: Titus Hatieg, Ludwig Solzner, Emil Tyroler, Viktor Secker, die Bankdirektoren Ignaz Berdach und Johann Szidon und noch zahlreiche Honorationen.

Die Sitzung wurde durch den Generaldirektor Sigmund Szana eröffnet, welcher den Vizegespan Aurel Jffeluz, sowie sämtliche Erschienenen begrüßte und dann folgende Ansprache hielt: Man bemerkt im Allgemeinen, daß die Sozietät und besonders die auf realem Terrain sich betätigenden Klassen derselben gegen Vereine ein gewisses Mißtrauen hegen. Der Verein der Fabriksindustriellen hat Anrecht darauf sich dieser Generalisierung zu entziehen, und mit Recht, denn seine Wirksamkeit hat auf dem Gebiete realer Erfolge schon viel zu oft die Feuerprobe bestanden, als daß man ihm den Vorwurf machen könnte, daß sich seine Tätigkeit in schablonenmäßigen Vereinsmeierei erschöpfte. Er schildert hierauf den Zweck des Vereins, der berufen ist, die Fabriksindustrie zu fördern und ihr eine feste Basis zu schaffen. In den Dienst dieser Ideen stelle der Verein allen ihn zu Gebote stehenden Einfluß. Der Verein hat keine egoistischen Tendenzen und was er für die Mitglieder desselben erwirkt, kommt nicht dem Verein, sondern dem Einzelnen zugute. Die Entwicklung der ungarischen Fabriksindustrie ist ein Gemeininteresse und eben deshalb erbittet er zu dieser Arbeit den Anschluß der Lugoser Fabriksindustriellen.

Hierauf erhob sich Vizegespan Aurel Jffeluz: „Ich begrüße den Verein der Fabriksindustriellen herzlichst in unserem Kreise, denn ich bin dessen bewußt, welche hehre Ziele ihm vorschweben. Er beabsichtigt, das Schicksal der untersten Volksschichten zu bessern und ihnen dauernden Verdienst zu sichern. Dies ist im Allgemeinen eine wichtige volkswirtschaftliche Mission aber speziell wichtig in unserem Komitate, wo der Boden die Bevölkerung nicht zu ernähren vermag.“

Die Rede des Vizegespans wurde mit lebhaften Applausen afflamiert. Königl. Rat Franz Suttäg übermittelte hierauf den Gruß der Lugoser Fabriksindustriellen. Er hält eine Vereinigung für nützlich, denn der Verein strebt edle Zwecke der Volksbeglückung an. Nur eine intensive Fabriksindustrie vermag das Axiom Szchenyis realisieren: „Magyarország nem volt, hanem lesz!“

Nun sprach Ludwig Kofay, der Präses der Gewerkeorporation. Er anerkennt mit Genugtuung, daß die Vertreter der Regierung dem Lugoser Kleingewerbe anlässlich der Ausstellung volle Anerkennung zollten. Er kenne keinen Unterschied zwischen Fabriksindustriellen und Kleingewerbe, denn nur beide vereint können Großes stiften.

Mit Betrübnis muß er aber jenes bedauerlichen Inzidenzalles erwähnen, als anlässlich des Banketts der Agrarier der Präses des Hunyader Landwirtschaftlichen Vereins sich in abfälliger, beleidigender Weise über die Industriellen äußerte.

Nun erhob sich Landtagsabgeordneter Lorant Hegedüs und hielt eine gehaltvolle, sachliche und mit geistreichen Aperçus gewürzte großangelegte Rede. Er knüpft an die Rede des Vizegespans an, welcher sagte, daß der Boden hier das Volk nicht erhalten könne. Dies sei nicht nur hier, sondern im ganzen Lande der Fall und dies machte Ungarn zu einem Exportierenden Staate. Jedoch exportieren wir leider keine Handelsartikel, sondern Menschenware, Arbeiter, welche die Industrie

anderer Staaten emporblühen machen, jedoch uns die Arbeiter, wenn sie nicht mehr arbeitsfähig sind, wieder zurückexportieren. Die Schuld an der Massenauswanderung trifft die Agrarier, welche sich dem Tierimport vom Balkan wiedersetzen, welche durch Aufrechterhaltung der Latifundien dem armen Manne das Brod entziehen.

Darum stehen sich Merkantilisten und Agrarier feindlich gegenüber. Und dennoch ist dieser Kampf notwendig, weil er zu Arbeit anspornt.

Redner werde von den Agrariern oft zum Vaterlandsverräter gestempelt, weil er dem Prinzip huldigt, daß die Arbeit international sein muß. Man spreche bei uns immer von selbständiger wirtschaftlicher Einrichtung und bindet selbe immer an gewisse Termine. Als wenn eine große wirtschaftliche Evolution sich an einen bestimmten Termin binden ließe. Eine selbständige wirtschaftliche Einrichtung kann nur durch Freiwerdung der Latifundien erfolgen.

Nebstbei aber muß die Last zur Arbeit erweckt und das bei uns noch immer herrschende Vorurteil ausgemerzt werden, daß die Arbeit entehre. Als Charakteristikum erwähnt Hegedüs, daß ihn einst ein Mitglied der Volkspartei interpellierte, wozu er denn agitiere und arbeite, da er doch genug reich sei um auch ohne Arbeit leben zu können. Diese Auffassung charakterisiert bei uns den Wert der Arbeit. In Ungarn wird der Mann der Arbeit gering geschätzt.

Auch machen die Agrarier den Fabriksindustriellen den Vorwurf, daß sie die Arbeiter unterdrücken. Doch auch diese Anschuldigung ist nicht stichhältig, denn gerade die Fabriksindustriellen kämpfen für die Rechte ihrer Arbeiter und sind deshalb Anhänger des allgemeinen, gleichen Wahlrechtes. Besonders verurteilen sie die geplante Pluralität, denn es könne den Arbeiter nur erbittern, wenn er mit seinem Brodgeber nicht auf gleicher Rechtsbasis stehe, sondern für minderwertig gilt.

Redner weist nun mit Stolz darauf hin, daß der Verein mit seiner 10-jährigen Tätigkeit seine Unabhängigkeit bewahrte und von der Regierung nie eine Subvention verlangte. Subventionierung sei nur in einem höchst wichtigen Fabrikszweige, in der Textilbranche zulässig, welche ohne staatliche Unterstützung schwer prosperieren kann. Er apostrophierte hierbei die ins Stocken geratene Lugoser Textilfabrik, welche trotz staatlicher Subvention nicht florieren konnte. Die Rede Hegedüs' wurde von dem zahlreich erschienenen Auditorium lebhaft afflamiert und die Sitzung hierauf durch Generaldirektor Szana geschlossen.

Tagesneuigkeiten.

Elisabethfeier. Im Obergymnasium wurde die Elisabethfeier, da der Namenstag unserer unvergeßlichen Landesmutter heuer auf einen Sonntag fiel, Montag den 20. d. mit folgendem Programm abgehalten:

1. „Hymnus“ gesungen durch den Gesangsverein der Schuljugend unter Leitung ihres tüchtigen Chorleiters Josef Bidor.
2. Festrede des Professor Viktor Mauriz.
3. „Gebet“, Gedicht von Stefan Mora, vorgelesen von dem Schüler der VIII. Klasse Andreas Kubany.
4. „Trauerklänge“ Duett mit Harmoniumbegleitung des Chorleiters Josef Bidor.
5. Blumenlese aus der Literatur

über Königin Elisabeth, vorgelesen von dem Verfasser Andor Steinbach, Schüler der VIII. Klasse. 6. „Königin Elisabeth und die Blumen“, Gedicht von Ede Sas, deklamiert von Alexander Cserneßku, Schüler der VI. Klasse. 7. „Elisabeth“, Gedicht von Imre Farlas, vorgelesen von A. Barbon, Schüler der VI. Klasse. 8. „Des Wanders Nachtlied“ gesungen durch den Gesangsverein.

Jfr. Gottesdienst. Vom 24. d. M. angefangen beginnt der Freitagabend-Gottesdienst um 4 Uhr.

Personalmeldungen. Obergespan Zoltan v. Medve weilte Samstag in Terego, wo er das Stuhlrichteramt visitierte, nahm dann an einer Varenjagd in Herkulesfürdő teil und kehrte Dienstag nach Lugos zurück. Bürgermeisterstellvertreter Dr. Florescu reiste Sonntag nach Budapest, um bei der ung. Asphaltgesellschaft die Angelegenheit der aufgetauchten Differenzen zu ordnen und zugleich in Angelegenheit einer städtischen Anleihe Pourparlers zu pflegen.

Zur Pensionierung des Bürgermeisters. Ein durch den städt. Pensionsauschuß entsendetes engeres Komitee besaßte sich Samstag nachmittags mit der Pensionierungsangelegenheit des Bürgermeisters Arpad v. Marsovsky. Wie wir vernahmen, hat das Komitee beschlossen dem Pensionsauschuß in Vorschlag zu bringen, daß selber der Bitte des Bürgermeisters ihm 10 Dienstjahre zuzurechnen willfahren möge.

Schulweihe. Die gr.-or. Kirchengemeinde erbaute bekanntlich an der Ecke der Riza Pop und Temesvarer Gasse ein neues Schulgebäude. Die Einweihung desselben wird am 26. d. M. im Rahmen einer Festlichkeit vor sich gehen. Die Einweihung wird der Karansebeser Bischof Miron Christea unter großer Assistenz vollziehen.

Festgeneralversammlung des Vereins Lugoser Kleinkaufleute. Vor ungefähr 2 Jahren lanzierten mehrere hiesige Kleinkaufleute das Projekt einer Vereinigung der Kleinkaufleute zur Förderung der gemeinsamen Interessen des Kaufmannstandes. Das Projekt fand Anklang und konnte, da sich demselben sehr zahlreiche Kaufleute anschloßen alsbald realisiert werden. Der Ausschuß des Vereins faßte nun den Entschluß, für die Vereinslokalität das Gruppenbild der gründenden Mitglieder anfertigen zu lassen. Dieses von dem hiesigen Fotografen Adolf Piß mit Geschmack und Fachkenntnis angefertigte Gruppenbild wurde in einer Sonntag nachmittag im Vereinslokale stattgefundenen Festversammlung seiner Bestimmung übergeben. Die Festversammlung wurde durch den Vereinspräses Trajan B. Racz eröffnet. Hierauf hielt der Rechtsanwalt des Vereins Dr. Leopold Sebestyen die Festrede. Er wies in seiner großangelegten, inhaltsreichen Rede auf die Bedeutung und Wichtigkeit der Kaufleute hin, als jener Gilde, die sich zufolge des Konkurrenzkampfes quasi feindlich gegenüberstanden, aber in richtiger Auffassung ihrer Interessen dennoch zu der Erkenntnis kamen, daß auch sie — wenn sie sich auch in geschäftlicher Beziehung gegenüberstehen — die Erreichung höherer Zwecke, die Realisierung höherer, die gesamte Kaufmannschaft tangierenden Projekte nur im Rahmen einer Kraft und Macht verleihenden Vereinigung finden können. Und die Richtigkeit dieser Annahme habe sich während des zweijährigen Bestandes bereits glänzend dokumentiert und der Nutzen der Vereinigung wird bei intensiverer Tätigkeit und einem Mitwirken sämtlicher Mitglieder in immer größerer Maße zu Tage treten. Nach der lebhaft afflamierten gehaltvollen



Die Liebe geht durch den Magen,
darum kochet, bratet, backet nur mit Ceres-Speisefett.

Rezept für feinste Teebutter: Man zerlasse gelbgeschmeidiges Ceres-Speisefett (Ceres-Würfel) und weisses (Ceres-Tabletten) halb und halb gemischt, vorsichtig, ohne es zu erhitzen, giesse rohen Schmetten (Obers), notfalls auch rohe Milch, zu (auf $\frac{1}{2}$ kg Ceres $\frac{1}{8}$ 1 Schmetten) und rühre die Mischung, indem man die Schüssel zur rascheren Abkühlung in kaltes Wasser stellt, so lange, bis das Fett erstarrt. Der Wassergehalt der Milch scheidet sich dabei wieder aus, während das Ceresfett den Geschmack und Geruch feinsten Teebutter annimmt und wie diese verwendet werden kann. Durch Beimischung eines Eidotters und etwas Salz wird die Güte noch bedeutend gehoben. Die nach diesem Rezept hergestellte Teebutter darf nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen nur im eigenen Haushalte verwendet werden.

Rede des Dr. Sebestyen sprach noch der Sekretär des Vereins M. Rosenzweig in ähnlichem Sinne in deutscher Sprache, worauf Präses Trajan B. Kacz die Festversammlung schloß. Abends fand im Restaurant Csontos ein gemütliches gemeinsames Souper statt, und hierauf im Vereinslokale (Cafe Royal) eine improvisierte, äußerst gut gelungene Tanzunterhaltung statt, welche den Beweis erbrachte, daß der Verein sich auch in der Förderung des geselligen Vergnügens in hervorragender Weise betätigt.



Symen. Der von seiner hiesigen Wirksamkeit in Geselligkeitskreisen im besten Andenken stehende nunmehrige Karansebeser Steuerbeamte Josef Bedl führte am 22. d. M. die Erwählte seines Herzens, das amuntige Fräulein Stefi Bökle zum Traualtare. Wir gratulieren zu dem Herzensbunde herzlich!

Städtische Ersatz-Virillisten: Daniel Schreiner * 832, Phöbus Nemeth als Kurator der Witwe Karl Szedlacsak 789, Karl Graf 787, Dr. Martin Rottenberg * 766, Witwe Adolf Blumenfeld 755, Viktor Schattles 754, Katalin Klein 734, Soma Grünbaum 734, Nikolaus Birieflu * 726, Phöbus Nemeth * 707, Witwe Betti Hermann 705, Stefan Bercesan 705, Dr. Jsidor Pollak * 691, Ludwig Neumann 685, Witwe Babette Hüpsch 674, Lugoser Volksbank als Hauseigentümer 671, Dr. Josef Görner * 667, Maro Lichtenstein 652, Dr. Jsidor Popp * 643 und Dr. Elemer Jakabffy * 636 Kronen.

* **Hotel Budapest in Szeged** Arader-Gasse Nr. 6. (Anhang zu Grandhotel Tiza). Eingang bei der Haltestelle der Elektrischen am Klauzalplazse. Hofzimmer per Person mit Beleuchtung und Bedienung K. 1.60, Gassenzimmer per Person mit elektr. Beleuchtung und Bedienung K. 2.40. Sowohl Hof- als Gassenzimmer sind rein und hell. Beliebtstes Hotel des Publikums der Umgebung.

Dilettantenvorstellung. Der Verein der Lugoser Diurnisten veranstaltet Sonntag den 3. Dezember im Stadttheater eine Dilettantenvorstellung, bei welcher Molnar's ausgezeichnetes Lustspiel „Doktor ur“ zur Aufführung gelangt.

Tanzsoiree. Der Verein Junger Kaufleute veranstalt Samstag den 2. Dezember in den Lokalitäten des Hotels „König von

Ungarn“ eine mit Programm verbundenes Tanzsoiree.

Generalversammlung des „Poporul“. Die „Poporul“ Spar- und Kreditanstalt hielt Freitag den 18. d. M. im Institutslokale eine außerordentliche Generalversammlung, deren einzige Tagesordnung die Erhöhung des Aktienkapitals von 220.000 auf 600.000 Kronen bildete. Bei der Generalversammlung waren 27 Aktionäre mit 2145 Aktien vertreten. Dr. Georg Popovics, der die Sitzung eröffnete, ermunterte, daß die neue Aktienemission von 4800 Stück Aktien bereits vollgezeichnet ist, somit der Kapitalserhöhung kein Hindernis im Wege stehe. Der Antrag zur Kapitalserhöhung wurde demgemäß einstimmig angenommen.

Verschoebene Unterhaltung. Wir berichteten unlängst, daß der Gewerbe-Liederkranz am 25. November ein Kathreinkränzchen abzuhalten beabsichtigt. Wie wir nun erfahren, wird diese Unterhaltung auf anfangs Dezember verschoben, da der Kasinoverein von dem Gewerbeliederkranz für den Saal eine die finanziellen Kräfte desselben übersteigende Saalmiete forderte.

Neuer Leichenbestattungsverein. Der kath. Volksverband kontempliert einen allgemeinen Leichenbestattungsverein zu gründen. Als Mitgliedsgebühr werden bei jeder Bestattung eines Vereinsmitgliedes 40 Heller entrichtet. Wie wir vernahmen, haben sich dem Vereine schon zahlreiche Mitglieder angeschlossen.

Scheidender Bankbeamte. Der hiesige Bankbeamte Felix Szanto hat sein Domizil nach Faesad verlegt, wo er zum Oberbuchhalter der neugegründeten Faesader Bank gewählt wurde.

Frei! kehre zurück, Alles vergeben!

Wenn ich mich auch sehr gekränkt habe, daß Du Deinen Schwur, nicht mehr zu rauchen, gebrochen hast, so kann ich Dir doch nicht mehr böse sein, seit ich weiß, daß es Abadie-Hülsen waren.

Deine treue Mizzi.

P. S. Ich rauche auch Abadie-Hülsen.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel

Bemgasse Nr. 12.

Hausanteil- ■■■ ■■■■ Verkauf.

Ein Anteil des Hauses Asboth Lajos-Gasse Nr. 2, bestehend aus eingerichteter Bäckerei, gutgehendem Gemischtwaren-Geschäft und 2 freien Hausplätzen ist per sofort zu verkaufen. Das Hauszinsverträgnis beläuft sich auf 1600 Kronen.

Näheres bei Tobias Neubauer, Bahnrestaurateur, Lugos.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
15001—1911. kig. szám.

Hirdetmény.

Patzel Ernő és György lugosi lakosok telep- és építési engedélyt kértek a Román-Lugoson, a Kápolnahegyen fekvő szőlőjükből építendő sertésistálló felépítésére.

Ennek folytán az ipartörvény 27. §-a értelmében a helyszínen tartandó tárgyalásra 1911. évi december hó 11-én délelőtt 11 óráját tűztem ki, mely tárgyaláson kifogást tenni szándékozók ellenvetéseiket szóval vagy írásban kötelesek előadni, mert ellenesetben azok tekintetbe nem vétetnek.

Lugos, 1911. november 18.

polgármester-h.

Balogh László, vár. tanácsos.

Globin
besten Schuhputz

UMSONST ERHALTEN SIE



KATALOGE ÜBER
TRIUMPH-SPARHERDE
TRIUMPH-WERKE
HERD-OFENFABRIKEN
Gesellschaft m. b. H.
WELS, OB.OEST.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
12839—1911. kig. szám.

Versenyárgyalási hirdetmény.

Lugos r. t. város tanácsa az 1912. évi alább felsorolt szükségleteinek biztosítása céljából 1911. évi november hó 29-ikén délelőtt 11 órakor a polgármesteri hivatalban nyilvános versenyárgyalást fog tartani és pedig:

1. Rendőr-, szolgál-, kézbesítő- és állandó tűzörségi személyzet egyenruházataira;

2. Ugyancsak azok részére lábbeli és

3. városi tűzifa szükségletre.

Ezen fent elősorolt szükségletekre, mint különböző iparághoz tartozó iparcik-kekre külön-külön ajánlat adandó be.

Megjegyeztetik, hogy csak szabályszerűen kiállított és pecséttel lezárt sértetlen borítékban elhelyezett s közvetlenül, vagy posta útján beadott ajánlatok (lásd közszáll. szabályrendelet 1. minta mellékletét) fognak tárgyalás alá vétetni.

Az ajánlat borítékja „Lugos város polgármesteri hivatalának“ címzendő s azon „Ajánlat a 12839/1911. kig. számú hirdetéssel kiirt“ felirat alkalmazandó.

Az ajánlatok legkésőbb 1911. évi november hó 29-én d. e. 11 óráig a polgármesteri hivatalhoz adandók be.

Bánatpénzül a vállalati összeg 5%-a készpénzben, biztosítékképes értékpapirokban, vagy pénztintézetű betétkönyvben a városi pénztárnál letétbe helyezendő és a letéti nyugta az ajánlathoz melléklendő. A mennyiben a vállalati összeg előre megállapítható nem volna, úgy a vár. számvevőségél felfektetett szállítási feltételekben meghatározott összeg lesz bánatpénzül leteendő.

A versenytárgyaláson az ajánlattevők, vagy azok igazolt képviselői jelen lehetnek.

A szállítandó cikkek részletes jegyzéke és a szállítási feltételek a vár. számvevőségél hivatalban a versenytárgyalás napjáig a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Az egyenruházatra benyújtott ajánlatokhoz nyári és téli szövetminták csatolandók.

Az ajánlatok elfogadása felett a városi képviselőtestület határoz s ajánlattevők ajánlataikkal a végleges döntésig kötelezettségben maradnak.

Oly ajánlattevők, kik a kérdéses szükségleti ipari munkák teljesítéséhez törvényes képesítéssel nem bírnak, kötelesek már ajánlatukban ily képesítéssel bíró megbízottat megnevezni és annak képesítését igazolni.

A szállítás elnyerője a szállítandó összes cikkeket, amennyiben azok a magyar szent korona területén előállítatnak (egyenruházati szövetet, lábbeli-anyagot értve) teljesen a hazai ipar révén tartozik beszerezni és kötelességei teljesítése tekintetében magát úgy az alólírt hivatal közegeinek, mint a m. kir. kereskedelmi muzeum, illetőleg a kereskedelmi m. kir. miniszter szakközegei ellenőrzésének is alávetni.

A hazai származásra vállalt kötelezettség alól csak a belügyminiszter adhat felmentést a kereskedelemügyi miniszter hozzájárulásával.

Amennyiben ajánlattevők, kik ajánlatuk benyújtásakor alólírt versenytárgyalást hirdető hatósággal semminemű összeköttetésben nem állottak és illetve előtte ismeretlenek, tartoznak szállítóképességüket és megbízhatóságukat azon kereskedelmi és iparkamara bizonyítványával igazolni, melyhez vállalatuk telepe szerint tartoznak.

Végre megjegyeztetik, hogy a városi képviselőtestület fentartja a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok között az ajánlati árakra való tekintet nélkül szabadon választhasson. Lugos, 1911. november 9.

Dr. Florescu, polgárm.-h.



2-5

Kronen täglich

durch Ausübung von Strickarbeiten auf unserer «Venus»- od. «Jupiter»-Strickmaschine. Unterricht gratis. Geschlecht, Alter, Wohnort Nebensache. Erlernung in zwei Tagen. Garantierte Arbeitsaufnahme von uns. Verlangen Sie Auskunft.

Christlichen-Hausindustrie, Wien,
XVI/2, Gaullachergasse 12.

Übersiedlungsanzeige

Die im Jahre 1884 gegründete
Glas- und Porzellanhandlung
Jakob Kaufmanns Nachfolger

Hecker u. Kludsky

übersiedelte in das Haus
Széchenyigasse 5
vis-à-vis der Volksbank.

Ein Lehrling aus gutem
Hause wird mit Bezahlung
aufgenommen.

Keller zu vermieten.

Telefon 224. ■■■■■ Telefon 224.

Für Erholungsbedürftige

bester Herbst- und Winteraufenthalt Seebad u. klim. Kurort Cirkvenica an der Adria. Den ganzen Tag Aufenthalt im Freien. Schöne und billige Balkonzimmer mit herrlicher Meeresaussicht und vorzügliche ungarische Küche in der ärztlich warm empfohlenen Pension Villa Adria, Deutsche Besitzer.

P. T.

Beehre mich dem g. Publikum zur gefl. Kenntnis zu bringen, dass ich in
Lugos, Bonnaz-Gasse

ein dem modernen Zeitgeiste entsprechend eingerichtete

Schuhmacher- Werkstätte

eröffnet habe. Durch die Kenntnisse, welche ich mir sowohl im In- wie auch im Auslande erworben, bin ich in der Lage allen Anforderungen zu entsprechen. Verfertige alle in das orthopädische Fach schlagende Arbeiten.

Reparaturen werden solid u. pünktlich ausgeführt.

Die wohlwollende Unterstützung des g. Publikums erbittend, zeichne
Hochachtungsvoll

Czeran Vasi

Schuhmacher

Lugos, Bonnaz = Gasse.

Überraschend billig find die Preise im Modewarenhaus Brauch Ferenc

Lugos, „Palais Poporul“. Telefon 255.

Solide Bedienung!

Enorme Auswahl in Herbst- und Winterneuheiten! Doubl-Stoffe für Jacken und Kostüme. Engl. Damenkostümstoffe. Aparte Blousen und Kleidersamte. Blousen-, Kleider- und Aufputz-Seide. Mode-Barchende und Flanelle. Spitzen-Stoffe, Aufputz-Artikel. Spitzen-Vorhänge, Teppiche, Bettgarnituren, Leinwände, Herren und Damenwäsche!

Kein Kaufzwang!

Kein Kaufzwang!

Preise Konkurrenzlos!

Großer Gelegenheitskauf

in dem englischen

Herren-, Knaben- und Kinder- **Kleiderwaarenhaus**

Özv. Schwarcz Simonné

Isabella- (Hauptplatz) LUGOS im Patzl'schem Hause

neben dem Stadthause.

Vertreter: ANTON SCHWANEK.